



Nichtpharmakologische
Diabetestherapie
Seite 42



Tollwut Seite 53

Editorial

Diabetes mellitus: auch eine Nervensache 39

Übersichten

Stephan Martin und Hubert Kolb, Düsseldorf
Nichtpharmakologische Diabetestherapie 42

Typ-2-Diabetes ist eine moderne Wohlstandserkrankung, die vornehmlich durch Übergewicht und körperliche Inaktivität ausgelöst wird. Vielfach wird angenommen, dass man nach Manifestation des Diabetes mellitus den Betroffenen nur mit einer pharmakologischen Therapie helfen kann. Dass dies nicht der Fall ist, wird anhand von epidemiologischen und Interventionsstudien dargelegt. In nicht wenigen Fällen scheint die nichtpharmakologische Intervention eine therapeutische Alternative zu sein oder kann zumindest nachhaltig den Einsatz antidiabetischer Medikamente reduzieren.

Maria Paulke-Korinek und Herwig Kollaritsch, Wien
Tollwut, eine unterschätzte Bedrohung 53

Tollwut (Rabies) ist eine Virusinfektion, die weltweit jährlich geschätzte 55 000 Todesopfer fordert. Trotzdem wird das Vorkommen des Virus in Endemiegebieten, aber vor allem von Reisenden, unterschätzt. Indikationen für eine prophylaktische Schutzimpfung sind unter anderem Reisen in Endemiegebiete, Kontakt mit potenziell infektiösem Material sowie das Arbeiten als Tierarzt. Daneben hat bei der Tollwut die postexpositionelle Prophylaxe einen hohen Stellenwert.

Zertifizierte Fortbildung 59

Der klinisch-pharmazeutische Fall

Carina Hohmann, Roland Radziwill, Anna Walter, Jürgen M. Klotz, Alexander Stock und Andreas H. Jacobs, Fulda
Pharmazeutische Betreuung eines Patienten mit zerebraler Ischämie im stationären Bereich 61

Eine akute zerebrale Ischämie ist bei rechtzeitiger Diagnose die Indikation für eine systemische Lyse-Therapie. An einem Patientenbeispiel werden die klinisch-pharmazeutischen Probleme mit Hilfe der SOAP-Methode diskutiert und Aspekte der pharmazeutischen Betreuung wie medikamentöse Sekundärprophylaxe, Entlassberatung und Betreuungsmöglichkeiten in der öffentlichen Apotheke dargestellt.

Redaktion

Apothekerin
Dr. Heike Oberpichler-Schwenk (verantwort.)
Apothekerin
Dr. Annemarie Musch

Anschrift

Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Postfach 10 1061, 70009 Stuttgart
Tel. (07 11) 25 82-234, Fax 25 82-283
E-Mail mmp@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

Internet <http://www.medmopharm.de>

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. S. Alban, Kiel
Prof. Dr. H. P. T. Ammon, Tübingen
Prof. Dr. M. Biel, München
Prof. Dr. B. Epe, Mainz
Prof. Dr. P. Herzig, Hamburg
Prof. Dr. T. Herdegen, Kiel
Prof. Dr. U. Hilgenfeldt, Heidelberg
Prof. Dr. B. Hinz, Rostock
Prof. Dr. U. Holzgrabe, Würzburg



Bücherforum

Gefahrstoffmanagement für Apotheken Seite 69